

# Baumdenkmal

START/ZIEL



Hier geht es zur regionalen Direktvermarktung.



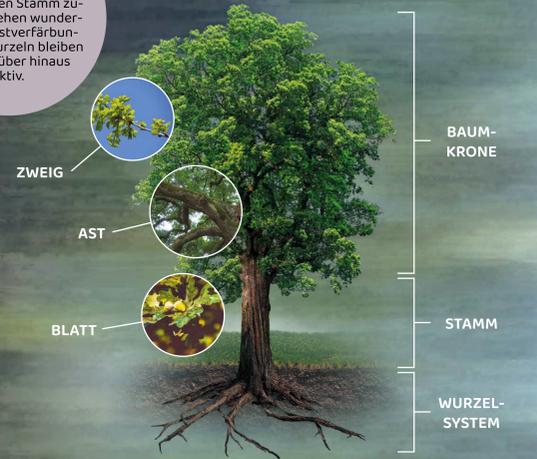
Freistehende Einzelbäume und kleine Baumgruppen mit ihren ausladenden Baumkronen prägen unser Landschaftsbild. Die Bäume, die als „Naturdenkmal“ geschützt sind, finden sich auf Dorfplätzen, Wiesen oder Weiden in unmittelbarer Nähe des Hofes, am Friedhof, bei Kapellen und Feldmarterln sowie an Hohlwegen, Weggabelungen und auf Anhöhen.

Baumdenkmal Deutenbach  
Baumart: **Stiel-Eiche**  
(lat. Quercus robur)  
Standort: **Deutenbach**  
ca. **250** Jahre alt,  
Umfang Baumstamm **5,9 m**



## Kernkompetenzen

- Artenschutz**  
Die ausladenden Baumkronen freistehender Einzelbäume und Baumgruppen bieten Lebens- und Rückzugsraum für eine Vielzahl von Tierarten und sind damit wertvoller Teil der Biotopvernetzung.
  - Landschaftsbild und Erholung**  
Baumdenkmäler zeichnen sich durch ihre Seltenheit, Eigenart und Schönheit aus und werten großflächige Ackererschläge optisch auf, betonen und überhöhen Geländekuppen, markieren Feldkreuze, Kapellen, Wegekrenzungen und beschatten Sitzplätze.
  - Kulturhistorischer Wert**  
Baumdenkmäler haben eine besondere wissenschaftliche, naturgeschichtliche oder landeskundliche Bedeutung. Sie markieren frühere Versammlungs- oder Gerichtsorte oder Orte der besonderen kulturellen und gesellschaftlichen Bedeutung für Menschen.
  - Gefährdung**  
Solitäre Baumdenkmäler sind vor allem durch die Intensivierung der Landwirtschaft, den Wandel des Klimas und infrastrukturelle Baumaßnahmen gefährdet. Als besondere Objekte der Natur benötigen sie auch einen besonderen Schutz.
- Ein als Naturdenkmal ausgewiesener Baum hat bereits einen sehr hohen Schutzstatus erreicht. In seinem näheren Umfeld darf nichts mehr unerlaubt verändert werden.



### 1x1 Baumdenkmal

**Naturdenkmal** = ein natürlich entstandenes Landschaftselement, das unter Naturschutz steht;  
**Solitärbaum** = besonders schöne Einzelbäume, die das Prädikat Naturdenkmal verdienen

### Baumarten

Obstbäume wie Birne, Kirsche und Walnuss sowie heimische Laubbäume wie Linde, Feldahorn, Eiche, Ulme und Buche sind besonders landschaftsprägende, traditionelle Flurbäume zur Einzelpflanzung.

### Erhalt und Pflege

Alte Bäume in der Flur sollten – soweit möglich – grundsätzlich erhalten und geschützt werden aus Gründen des Heimatschutzes, der Attraktivität der Landschaft, des Naturschutzes und des öffentlichen Interesses.

### Neupflanzung

Obwohl manche Bäume ein sehr hohes Alter erreichen können, sollten rechtzeitig junge Bäume nachgepflanzt werden, die später deren Funktion übernehmen und den klimatischen Veränderungen standhalten können.

Schaut mal Kinder...

**Baumwurzeln – das Versorgungsnetz**  
Die Baumwurzel verankert den Baum nicht nur im Boden. Vielmehr besteht ihre Hauptaufgabe darin, Stamm, Zweige, Blätter, Blüten und Früchte mit Wasser und Nährstoffen zu versorgen.



**Baumstamm – das Tagebuch eines Baumes**  
Der Stamm eines Baumes erzählt sein Leben. Im Frühjahr entsteht helles Frühholz. Der Baum wächst schnell und große Zellen transportieren viel Wasser. Im Sommer und Herbst wächst er langsamer und bildet dichtes, dunkles Spätholz. Im Winter ist Pause. Ein heller und ein dunkler Ring bilden zusammen einen Jahresring.

**Baumkrone – die Zuckerfabrik**  
Über seine Blätter nimmt der Baum Kohlendioxid auf und wandelt es mit Hilfe des Lichts in Zucker um. Zucker braucht der Baum als Energielieferant für sein Wachstum. Beim Prozess der Photosynthese setzt der Baum Sauerstoff frei. Sauerstoff brauchen alle Lebewesen zum Atmen.

**Habt Ihr das gewusst?**  
In Balderschwang im Landkreis Oberallgäu steht der älteste Baum Deutschlands. Sein Alter wird auf **1.500 Jahre** geschätzt.



Weitere Informationen zum Thema gibt es hier:

